

# Oranienschule goes Landtag

Am 08. Mai 2019 besuchte der komplette Jahrgang Q2 der Oranienschule den hessischen Landtag. Hier wurde – in Verbindung mit der Landeszentrale für politische Bildung – ein Planspiel mit dem Titel: „Wir werden Abgeordnete.“ abgehalten.

Über sieben Stunden, redete, debattierte und diskutierte man zu den Themen: Verkehr, Bildung und Drogenpolitik. In drei Plenarsitzungen wurden abschließend Gesetze beschlossen.

Insgesamt war das Planspiel ein voller Erfolg.

Die Oranienschule bedankt sich bei den Mitarbeitern des hessischen Landtags im Besonderen bei Frau Baier und Herrn Knoblich.

Im Folgenden einige ausgewählte Presseartikel:

## **„Wir sprechen aus, was andere nur still denken.“**

### **Die Alternative Partei im Hessischen Landtag – Portrait eines Newcomers**

WIESBADEN - Die Gepflogenheiten des Hessischen Landtages hat Lars Grothe, Fraktionsvorsitzender der Alternativen Partei schon übernommen. Freundlicher Händedruck und der Hinweis auf die leider nur begrenzte Interviewzeit – der nächste Termin warte bereits. Grothe erweckt den Eindruck er sei angekommen.

Etwas, was die anderen Fraktionen des Landtages scheinbar noch nicht verinnerlicht haben – normal ist der Umgang noch nicht. „Egal, welche Anträge wir einbringen, sie werden alle abgelehnt. Weil es Anträge der Alternativen Partei sind“, so Grothe. Die Motivation sein bei seiner Fraktion weiterhin hoch, aber man fühle sich schon oft als Opfer der Umstände.



Aktuell gibt es einen Antrag seiner Fraktion zur Verkehrspolitik. Ein schnellerer und umfassenderer Ausbau der Bundesauto- bahnen in Hessen liegt der Partei am Herzen. Auch wenn dies Sonderschichten an Wochenende und in den Nächten zu Folge hätte. „Das muss uns das Verkehrsnetz wert sein. Mobilität ist eine Priorität unserer Tage. Freie Fahrt für alle Bürger ist unser Ziel.“ Dass dafür auch so manche Tempo-30-Zone weichen muss, leugnet Grothe nicht.

Zudem könne man Verkehre auch auf die Schiene verlagern. Man sei nicht nur pro Straße, sondern auch pro Bahn.

In der Bildungspolitik vertritt die Alternative Partei freilich altbekannte Positionen. Das mehrgliedrige Schulsystem müsse beibehalten werden. Auch das schlechte Image der Hauptschule sei ungerechtfertigt. „Wir müssen den Menschen vermitteln, dass die Ausbildungsberufe etwas wert sind und wir sie dringend benötigen.“ Neumodische Ideen wie eine ausufernde Schulsozialarbeit sehe man hingegen kritisch. „Das ist ein weiterer Beleg für die gravierenden Fehlentwicklungen, die die etablierten Parteien auf den Weg brächten.“

Mehr Familie statt Ganztagschulzwang solle wieder ins Denken einziehen, so Grothe.

Für eine leichte Überraschung hingegen sorgte die Rednerin der Alternativen Fraktion. Für eine Freigabe von Cannabis sprach sie sich aus – und erntete erstaunte Blicke. Ein kleiner Lapsus, wie Grothe im Nachgang erklärte. Die Freigabe beziehe sich nur auf die medizinische Nutzung. Das Verbot für den privaten Gebrauch solle natürlich weiterhin bestehen.

Manchmal machen Newcomer eben doch noch kleine Fehler.

## **Interview mit dem neuen hessischen Ministerpräsidenten Haluk Öngören von der Konservativen Partei**

*Herr Öngören, was können wir von Ihrer Regierungserklärung erwarten?*

Die Schwerpunkte unserer Arbeit in der kommenden Legislaturperiode werden Digitalisierung, Bildung und Verkehr sein.

*Welche weiteren Punkte sind Ihnen wichtig?*

Wir müssen uns mit aller Kraft gegen den Populismus und die Fake News stemmen!

*Wie wollen Sie das erreichen?*

Wir müssen bei der Aufklärung der Schüler beginnen. Hier muss ein erster Schritt sein, dass das Fach PoWi in der Oberstufe nicht mehr abgewählt werden darf.

*Herr Öngören, wir bedanke uns für dieses Gespräch.*

## **Denk ich an Hessen in der Nacht, bin ich um .....**

*Ein Kommentar zur Konservativen Partei von unserem Mitarbeiter Olli Augstein*

Die Konservative Partei erörterte in ihrer ersten konstituierenden Sitzung vor allem die Bildungspolitik in Hessen. Neben der Elitenförderung und der Impfpflicht für Grundschulkinder wurden aber auch die notwendige Digitalisierung und eine mögliche Lehrplanänderung besprochen. Hier bleibt zu erwähnen, dass ein Fraktionsmitglied forderte, das Schreiben der eigenen Steuererklärung in den Lehrplan aufzunehmen. In dieser hitzigen und beherzten Debatte wurde allerdings deutlich, dass die Konservative Partei zwar die Mehrheit der Abgeordneten des hessischen Landtags in ihren Reihen weiß, dies jedoch nicht zwangsläufig bedeutet, dass man dadurch auch die geeignetsten Politiker besitzt. Dies wird auch daran deutlich, dass die Forderung der Konservativen Partei nach Besserbezahlung der Grundschullehrer ohne Begründung und gegen eine starke Minderheit durchgesetzt wurde.

Diese ersten Stunden der neuen Regierung haben aber gezeigt, was in den nächsten 5 Jahren auf die Bürgerinnen und Bürger Hessens zukommen wird. Um allerdings einen berühmten hessischen Philosophen zu zitieren: "Lebe geht weiter!"